

Mitteilungen

über die Verhandlungen des Landtags

II. Kammer

Nr. 53

Dresden den 5. Oktober

1916

53. Sitzung.

Donnerstag den 5. Oktober 1916, vormittags 10 Uhr.

Seite

Registrandenvortrag Nr. 646—647. 1597 C

Bekanntgabe eines Briefes der Telegrammüberwachungsstelle des XII. Armeekorps wegen der verweigerten Annahme des Glückwunschtelegramms an Generalfeldmarschall v. Hindenburg durch das Kaiserliche Telegraphenamt 1597 D

Allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abgeordneten Beda und Genossen, **Versicherung gegen Sturm- und Wasserschäden** betreffend. (Drucksache Nr. 333.) . 1598 A

Beda (Nl.) 1598 B

Allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abgeordneten Dr. Löbner und Genossen, **Maßnahmen gegen die Unterversicherung der Gebäude** betreffend. (Drucksache Nr. 334.) 1599 C

Dr. Löbner (Nl.) 1599 C, 1603 C, 1609 D

Horst (K.) 1602 C

Rentsch (K.) 1604 B

Langer (Chemnitz) (Sd.) 1606 C

Biener (Deutsch-völk.) 1607 B

Göpfert (Nl.) 1609 B

Feststellung der Zeit und der Tagesordnung für die nächste Sitzung 1610 A

Geschäftliche Mitteilungen 1610 B

Präsident:

Dr. Vogel.

Am Ministertische:

Die Herren Regierungskommissare Geheimer Rat Dr. Krische, Präsident Beeger und Regierungsrat Dr. Knüpper.

II. R. (2 Abonnement.)

Anwesend 89 Kammermitglieder.

Präsident Dr. Vogel eröffnet die Sitzung 10 Uhr 2 Minuten.

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet.

Ich bitte um Vortrag der Registrande.

(Nr. 646.) Interpellation des Abgeordneten Koch und Genossen, die sog. Kriegsprimaner betreffend.

Präsident: Die Interpellation ist gedruckt und verteilt und eine Abschrift davon dem Herrn Kultusminister übersandt worden.

(Nr. 647.) Antrag zum mündlichen Bericht der Finanzdeputation A zu dem mittels Königlichen Dekrets Nr. 30 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Zusammenrechnung des Einkommens und Vermögens der Ehegatten bei den direkten Staats- und Gemeindesteuern.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

Ich habe noch von einem mir zugegangenen Brief Kenntnis zu geben. Er geht von der Telegrammüberwachungsstelle des XII. Armeekorps aus. Ich teile Ihnen diesen auf Wunsch der betreffenden Stelle mit. Er lautet:

„Hochgeehrter Herr Präsident!

In der Rede Euer Hochwohlgeboren, die Sie jetzt in der Kammer gehalten haben, fand sich eine Stelle hinsichtlich des Jubiläums-Telegramms, das seinerzeit an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg gerichtet worden war und dessen Annahme vom Kaiserlichen Telegraphenamt verweigert worden ist.

Der betreffende Beamte hat sich hierbei lediglich an die Verfügung Nr. 16 vom 15. 1. 15 P 4 des Amtsblattes Nr. 9 des Reichspostamtes gehalten, wonach Glückwunschtelegramme nicht zulässig sind.

Wenn auch die betreffende Mitteilung in Euer Hochwohlgeboren Rede rein sachlich gehalten war, so war doch die Art und Weise der Aufnahme derselben seitens der Mitglieder der Kammer geeignet, die Kaiserliche Oberpostdirektion peinlichst zu berühren, denn nur die Prüfungsstelle des Generalkommandos war in der Lage,